



NukeNews-Minicamp in Mittelsachsen

NukeNews Vom 8.-12. September 2016 möchten wir euch zu einem fünftägigen Arbeitstreffen nach Döbeln, Mittelsachsen, einladen. Bei diesem Minicamp könnt ihr NukeNews-Aktivist*innen und Interessierte aus verschiedenen Regionen Europas treffen, um Fragen zur Arbeit mit dem Newsletter-System zu besprechen und Qualität und Wirkung der NukeNews zu verbessern. Schwerpunkt des Projekttreffens ist es, das NukeNews-Newsletter-System weiterzuentwickeln und einander und die Themen, die uns wichtig sind, kennenzulernen. Außerdem wollen wir zusammen Spaß haben und unsere Freundschaft und Zusammenarbeit stärken, damit unsere Arbeit in Zukunft noch erfolgreicher wird.

Wenn ihr dabei sein wollt, schreibt eine E-Mail an:

newsletter@nuclear-heritage.net

Schilddrüsenkrebs bei Kindern in der Präfektur Fukushima

NukeNews In 137 Fällen wurde bösartiger Schilddrüsenkrebs diagnostiziert oder vermutet. 23 der 25 erneut getesteten Kinder hatten bei der ersten Untersuchungsreihe noch erfahren, sie hätten keinen Schilddrüsenkrebs. Schon im Spätsommer 2015 erschienen im Rahmen der "20th Oversight Committee for the Fukushima Health Management Survey" (20. Studie des Aufsichtskomitees zur Untersuchung des Gesundheitsmanagements in Fukushima) Berichte über kindlichen Schilddrüsenkrebs in Fukushima. Diesen Berichten zufolge lag die Anzahl der Kinder, bei denen Schilddrüsenkrebs vermutet oder bösartiger Schilddrüsenkrebs diagnostiziert wurde, bei insgesamt 137. Bei 25 von ihnen wurde die Erkrankung erst in der zweiten Kontrollrunde, die 2014 begann, festgestellt oder vermutet.

<http://www.foejapan.org/en/news/150904.html>

Daraufhin wurde nachmittags das Camp von Riot-Cops gestürmt, die mit Gummigeschossen auf Menschen und Infrastruktur schossen. Die Aktivist*innen versuchten daraufhin, in den Wald zu flüchten.

Das Camp und die Infrastruktur wurden komplett zerstört, Aktivist*innen verletzt und teilweise (wieder) in Gewahrsam genommen. Auch die belgischen Genoss*innen der Küfa wurden beschossen und in Haft genommen. Die Cops versuchen ihnen jetzt anscheinend, ein brennendes Polizeiauto anzuhängen. Dazu kommen Abschiebungen weiterer Aktivist*innen, die mit einer mindestens einjährigen Verbannung aus Finnland einhergehen. Auf diese Weise versucht der Staat, unsere internationale Solidarität zu unterminieren, was ihm natürlich nicht gelingen wird.

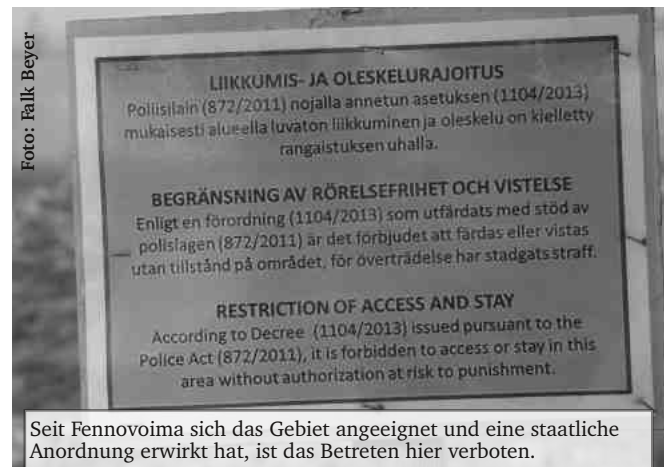
Call for support

Der Kampf geht weiter! Nun wird unbedingt Unterstützung benötigt,

um das Camp wieder aufzubauen und den Protest fortzuführen! Wer es also irgendwie möglich machen kann, sich etwas Zeit frei zu schaffeln und unsere finnischen Genoss*innen zu besuchen, sollte dies tun. Denn wann hat mensch schon mal die Möglichkeit, den Neubau eines AKW zu verhindern? Hier stehen die ja alle schon, so dass mensch nur noch für die Abschaltung und Stilllegung kämpfen kann.

Statement aus dem Protestcamp nach der Zerstörung der Infrastruktur durch die Polizei: „We don't accept giving into repression and police violence, and the struggle against Fennovoima will continue.“

Foto: Falk Beyer



Seit Fennovoima sich das Gebiet angeeignet und eine staatliche Anordnung erwirkt hat, ist das Betreten hier verboten.

- ANZEIGE -

GID

Zeitschrift mit Informationen und Kritik zu Fortpflanzungs- und Gentechnologien
Jetzt bestellen! • GID 235 • 50 Seiten • 8,50 Euro

**BERATUNG
IN GEN- UND
PRÄNATALDIAGNOSTIK**



WISSENSTRANSFER UND ENTSCHEIDUNGSZWANG

Gen-ethisches Netzwerk e.V.
Tel.: 030/685 70 73, gen@gen-ethisches-netzwerk.de
www.gen-ethisches-netzwerk.de

